

Neurodermitis - Kratzen bis es blutet

Als äusserste Schutzschicht unseres Körpers kommt der Haut eine überaus wichtige Aufgabe zu. Sie hält nicht nur Fremdstoffe von unserem Körperinnern fern, sondern reguliert auch die Temperatur und Feuchtigkeit und hilft uns verbrauchte Substanzen auszuscheiden. Wie sich die psychische Verfassung auf unsere Haut auswirkt, erfahren wir, wenn uns vor Schreck die Haare zu Berge stehen, oder uns der Angstschweiss auf die Stirn getrieben wird.

Als Folge einer Immunreaktion (Allergie!?), kann es auf der Haut zu einer Entzündung (Rötung und Knötchenbildung) kommen. Dieses geschädigte Hautareal zeigt weitere Schäden wie Schuppenbildung durch einen zu starken Verlust des Wassers und Juckreiz, was durch das Kratzen zu Verletzungen führen kann. Beim Auftreten dieser Symptome im Bereich von Arm- und Kniegelenken, Gesicht, Händen und Finger, besteht der Verdacht auf Neurodermitis. Breiten sich diese Hauterscheinungen aus und treten schubweise auf, bahnt sich die chronische Form der Neurodermitis oder des atopischen Ekzems an.

Grundsätzlich hat man die Ursache von Neurodermitis noch nicht geklärt. Ein Erklärungsversuch weist auf die übertriebene Hygiene (überwiegend sterile Nahrung, Antibiotikaeinsatz, Desinfektionsmittel und bakterio-statische Waschmittelzusätze) hin, die dem Immunsystem einen gesunden "Trainingseffekt" entzieht. Zu diesen Fehlleistungen des Immunsystems kommen noch erbliche Voraussetzungen, denen man heute eine starke Beachtung schenkt. Das Wort Neuro weist uns auf den Zusammenhang mit der Psyche hin. Tatsächlich sind auch gewisse Stresssituationen als mögliche Auslöser eines Neurodermitis - Schubes bekannt.

Die beste Vorbeugung gegen Neurodermitis im Säuglingsalter ist das Stillen. Dennoch wird das atopische Ekzem auch bei gestillten Kindern beobachtet. Bei einer bekannten Neigung zu Hautkrankheiten, ist ein Weglassen von Kuhmilchweissen, Hühnereiern, Fleisch, Nüssen, Karotten und Zitrusfrüchten empfehlenswert. Mit zunehmendem Alter kann begonnen werden mit 2-3 Joghurt und Fleischmahlzeiten (Fisch, Huhn, Lamm oder Kalb aus biologischer Tierhaltung) pro Woche. Auch bei den Textilien ist auf natürlich und gute Qualität zu achten. Bei den Waschmitteln soll ein reizfreies Detergent (z. B. Held, Ecover) verwendet werden. Sind bereits Hautschäden und Neurodermitis - Symptome aufgetreten, kann mit der mikrobiologischen Therapie (Beeinflussung der Darmbakterien), die Reduktion der allergischen Reaktionen bewirkt werden. Ein weiterer interessanter Therapieansatz ist die Einwirkung auf die Bildung und den Gehalt von essentiellen Fettsäuren mit Nachkerzenöl. Mit den Nachkerzenöl - Kapseln und dem Nachkerzenöl in flüssiger Form (für

Schoppenzusatz) kann eine Besserung der Symptome erreicht werden. Wertvolle Ergänzungen der innerlichen Behandlung sind auch die hautbildverbessernden Equisil Kapseln und die Vitalstoffmischung Minavit retard. Der Hautstoffwechsel wird durch den Hauttee verbessert. Bei der äusserlichen Behandlung ist vor allem darauf zu achten, dass sich die Haut möglichst schnell von den Schäden erholen kann. Wenn der Kontakt mit Wasser erträglich ist, eignet sich ein Ölbad ohne Zusatz ausgezeichnet, die Haut mit einem Schutzfilm einzuhüllen. Bei Entzündungen kann diesem Bad das lindernde und heilende Teebaumöl beigemischt werden. Als Salbe erster Wahl konnten wir mit der Ekzemsalbe die besten Erfahrungen machen. Der nicht auszuhaltende Juckreiz verlangt nach einem schnell wirkenden Heilmittel. Die schlimmsten Stellen können mit einer Kälteanwendung (Kältepackung in Gelform) beruhigt werden.

Autor: Hanspeter Horsch

Adresse:

Drogerie Horsch

Am Kirchplatz

9410 Heiden

Tel: 071 891 18 10

Fax: 071 891 42 70

Beratungstel: 071 891 42 75 (Mo. 08.00-12.00 Uhr, Fr. 1.90/Min)

E-Mail: info@gesundewissen.ch

Website: www.gesundeswissen.ch